



Grundschule Wolpertshausen – „Draußenschule“

Seit Juni 2021 haben wir aufgrund der Erfahrungen, die wir in der Zeit der Pandemie sammeln konnten, unsere Schule mit einem neuen Leitgedanken versehen und haben uns auf den Weg gemacht, „Draußenschule“ zu werden. Schule hat sich verändert und wir können uns Schule ohne die Digitalisierung nicht mehr vorstellen. Dennoch ist uns bewusst, dass Schule neben den Kompetenzen „Umgang mit den digitalen Medien“ auch vermehrt auf die Sensibilisierung und Wahrnehmung der Natur einen Schwerpunkt setzen muss. „In und mit der Natur lernen“ ist ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand.

„Draußenschule“ bedeutet auch für uns die Einbeziehung von Pädagogen, Eltern und Experten sowie außerschulische Lernorte zu entdecken sowie die Inhalte auf den Bildungsplan abzustimmen. Dabei wird ein respektvolles Miteinander und Mit-der-Welt-Sein gelebt und auf diesem Weg ein Grundstein für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft gelegt.

Die pädagogische Grundidee fußt auf dem Vertrauen in das selbstentdeckende Lernen, das von den Pädagogen insofern gesteuert wird, dass die Lernumgebung und auch die Inhalte teilweise mit den Kindern zusammen geplant und vorbereitet wird. Die Neugier der Kinder soll wahrgenommen werden oder neu geweckt werden, so dass die Lust am Lernen erhalten bleibt. Auf diese Weise können die Schüler die Welt um sich herum entdecken und

sich so erschließen. Mit der „Draußenschule“ wollen wir den Kindern die Natur als maßgeschneiderten Lern- und Entwicklungsraum zugänglich machen.

Dabei gibt es feste Plätze, die regelmäßig aufgesucht werden und somit den Kindern auch Vertrauen und Beständigkeit geben.

- Schulgarten am Regionalmarkt mit Naturpädagogin Monika Fitzlaff.
- Zusammenarbeit mit dem Energiezentrum Wolpertshausen mit Energieberater Herrn Hampele
- Fürstenwald in Langenburg mit Försterin Frau U. Novak
- Falknerei in Cröffelbach

Weitere Orte, die uns zur Verfügung stehen:

- Grundstück Kuchenbrod an der Bühler in Hopfach.
- Wald Gronbach in Wolpertshausen
- Sophienhof in Hassfelden
- Maschinenring Hassfelden Spielplatz
- Kuhhof in Hörlebach
- Kirchplatz in Reinsberg
- Mosthof in Reinsberg
- Schweinehof in Betzelberger in Hohenberg
- Rathausplatz mit Bücherregal
- Schulhof mit Bauwagen
- See Wolpertshausen

Natürlich sind wir ständig auf der Suche nach neuen Lernorten, die dann jeweils evaluiert werden sollen.

Die „Draußenschule“ findet regelmäßig statt, möglichst an einem festen Wochentag. Je nach Wetterlage kann natürlich jederzeit der Unterricht ins Freie verlegt werden.

Jede Lehrkraft setzt mit ihrer Klasse die „Draußenschule“ um.

Neben den Inhalten des Sachunterrichts haben die Fächer Deutsch und Mathematik, wenn möglich im Zusammenhang und im Bezug zur Lernumgebung, ihren festen Platz. Ebenso werden die Fächer Kunst, Musik und Sport mit einbezogen.

Ablauf „Draußentag“

1. Beginn im Klassenzimmer (inhaltliche und organisatorische Vorbereitung)
2. Tour zum Zielort
3. Ankunft und Versammlung am Zielort
4. Aufgaben (Einzel- oder Gruppenaufgaben)
5. Gemeinsame Mahlzeit
6. Schreibübung (Notizen zu den Aufgaben)
7. Aufgaben und/oder freies Spiel 8. Rückkehr zur Schule 9. Abschluss im Klassenzimmer (Gespräche, Dokumentation im Draußenschule-Tagebuch)

Ergänzung:

Liste für weitere Lernorte und Experten:

Materialien für die Draußenschule:

- Bollerwagen
- Tarp
- Lupen
- Schreibbretter
- Fernglas
- Handy
- Foto
- Erste Hilfe Koffer
- Schnitzmesser
- Schreibzeug
- Hefte

Erste Erfahrung und Evaluation der „Draußenschule“ der Grundschule Wolpertshausen.

Schüler und Lehrer, sowie der Eltern sind nach den Ersten Erfahrungen der Draußen Schule hochmotiviert und haben einen neuen Zugang zum Lernen entdeckt. Bei den Schülern ist jetzt deutlich eine kognitive, soziale und körperliche/motorische Entwicklung zu erkennen.

Das Klassenklima und das soziale Miteinander hat sich deutlich verbessert. Die Kinder zeigen zudem eine Wertschätzung für die Natur und haben ein gesteigertes Umweltbewusstsein bekommen.

Indem die Wissensvermittlung verbunden mit unmittelbaren Erfahrungen ist, wird die ganzheitliche Entwicklung der Kinder gefördert und das Lernen erfolgt mit Nachhaltigkeit.

Das zeigt sich, wenn die Schüler am Lerntagebuch schreiben oder mündlich den „Draußentag“ reflektieren.

Es hat sich gezeigt, dass die Schüler vor und nach den „Draußentagen“ wesentlich konzentrierte im Klassenraum lernen.

Erkennbar ist auch eine berufliche Zufriedenheit der Lehrerinnen, die vor allem aufgrund der Pandemie etwas verloren ging. Durch die gemeinsamen Erlebnisse hat sich zwischen Lehrer/-innen und Schüler/-innen eine bessere Beziehung entwickelt. Konzentration und Motivation wird bei Schülern und Lehrern durch das Arbeiten in der Natur verstärkt und die frische Luft wird gerade in „Coronazeiten“ sehr geschätzt. Ebenso glücklich sind die Eltern über diese neue Art des Unterrichtens. Sie erfahren viel mehr von Ihren Kindern, die begeistert daheim unterrichten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf das Schuljahr 2021/2022 und wollen mehr Erfahrungen mit der „Draußenschule“ sammeln und entsprechend evaluieren und weiterentwickeln.